



Marie und Hanin, zwei der 300 Teilnehmer des „Diner domino“ vor dem Saarbrücker Schloss. FOTO: IREIS MAURER

Ein Abend unter Freunden

Auf dem Schlossplatz trafen sich 300 Menschen zum „Diner domino“

Die Gläser müssen einen Stiel haben, das Geschirr sollte nicht aus Pappe oder Plastik sein, und auch bei der Kleidung gibt's klare Ansagen: Frauen kommen in Weiß, die Männer ebenfalls ganz in Weiß oder in Schwarz-Weiß. So ein „Diner domino“ ist eben einzigartig. Jetzt fand das Spontan-Dinner auf dem Schlossplatz statt. Und 300 Leute machten mit.

Von SZ-Mitarbeiterin
Michaela Auinger

Alt-Saarbrücken. Das Filmteam positioniert die Kamera. Die Regisseurin arrangiert die Aufstellung der Tischreihen. 300 Komparsen decken erwartungsfroh die Tische. Der Saarbrücker Schlossplatz ist der Ort dieser einzigartigen Szenerie. Die Hauptdarsteller – Fürst Wilhelm Heinrich und Schlossbaumeister Friedrich Joachim Stengel – werden erwartet.

Im Saarbrücker Schloss feierte man in der Barockzeit des 18. Jahrhunderts rauschende Fes-

te und spielte gerne mit Schein und Sein: „Masquen-Bal en domino“ nannte man die Vergnügung damals.

Im 21. Jahrhundert ist der Grande Salon, der Festsaal, ins Freie verlegt und das „Diner domino“ angesagt. Impulsgeberin Pascale Jahns-Petit und Mit-Koordinatorin Meike Ewers-Kreuter haben dafür gesorgt, dass ein „Abend unter Freunden“ in Saarbrücken zustande kommt. Die Einladung zum „Diner domino“ funktioniert nach dem Prinzip eines Kettenbriefes, die Teilnehmer kennen die Spielregeln. Die Wichtigste lautet: Alle Damen in weißer Kleidung, den Herren ist Schwarz-Weiß erlaubt.

Erst am Tage des Flashmobs, also dem spontanen Zusammenkommen und Besetzen eines Ortes, erfahren die Teilneh-

mer, wo sie sich treffen werden.

Die Logistik im Vorfeld ist nicht ohne. Pappe und Plastik sind verpönt, denn das „Diner domino“ ist eine stilvolle Zusammenkunft. Gläser mit Stiel, natürlich auch wei-

ße Teller sind mitzubringen und ein dreigängiges Menü ist vorzubereiten. Klappstühle und -tische sind auszuleihen, Telefonate zu führen, E-Mails zu lesen, wie diese: „Gehirn kreist schon tagelang um die ideale Rezept-

Kombination. Aber die Vorfreude ist schon immens.“ Zu den Höhepunkten des Abends zählen das traditionelle Schwenken der Servietten und das nächtliche Entzünden der Spritzkerzen an allen Tischen.

Alle 300 Teilnehmer sind vergnügt und haben Spaß, das kann man sehen und hören. „Es ist traumhaft, einfach nur traumhaft“, schwärmt Anne

„Es ist traumhaft, einfach nur traumhaft.“

Teilnehmerin
Anne Gütlein

Gütlein. Die blonde Architektin ist mit Mann Tom und Freunden gekommen.

Doris Altwater und Dirk Abrecht leben seit sechs Jahren hier und haben Freunde aus Stuttgart nach Saarbrücken eingeladen: Lydie Dudonger und Rolf Führinger sind zum ersten Mal in Saarbrücken, begeistert und von „Diner domino“ inspiriert. Im Juni nächsten Jahres werden die beiden heiraten, ihre Hochzeitsgäste wollen sie bitten, in Weiß zu kommen.

Es ist ein Abend für alle Sinne. „Drumlins“ heißt die Band, die für heiße Rhythmen in heißer Sommernacht sorgt. Lehrer Jupp Feilen hat die Schülerband vom Albert-Einstein-Gymnasium Völklingen mitgebracht.

Zum Gelingen dieses harmonischen Abends tragen die Teilnehmer nämlich selbst bei. Und längst sind die Tischnachbarn keine Fremden mehr, man protestiert sich in der Abendsonne munter zu.